



Stammgast im Saalbau.

(Bild: lo.)



Die Informationsveranstaltung wurde begleitet durch den Verwaltungsratspräsidenten und Mitglieder der Geschäftsleitung. (Bilder: zVg.)

llionäre» im Saalbau

gefährlich

tauchen auf, intrigieren, diskutieren und hätten am liebsten das Vermögen für sich alleine. Ein Polizeibeamter war vor Ort, Valorin-Grandterres Anwalt wurde gerufen, damit er die geheimnisvolle Liste mit allen unehelichen Kindern namentlich preis gab. Es kommt zum Showdown und einer nach dem anderen wird mit allen erdenklichen Mitteln beseitigt. Die Drahtzieher wanderten schlussendlich ins Gefängnis und der lachende Pfarrer, oh Gott, auch ein unehelicher Sprössling, profitierte von der Situation.

Dem Publikum hat es gefallen, der verwandlungsfähige Schauspieler hatte trotz den vielen Mordanschlägen Humor und sorgte für einige Lacher. Die Schauspieler wurden mit anhaltendem Applaus gewürdigt und die Zuschauer verliessen am Schluss den Saalbau und gingen hinaus in die dunkle, nasse und kalte Nacht.

15. November

weise in offenen, unbeschädigten Gebinden bereitstellen und der letzten Grünabfuhr in diesem Jahr am Mittwoch, 14. Dezember 2022, mitgeben. Für das übrige Grünzeug sind die handelsüblichen Grüncontainer der Grössen 40 / 140 / 240 / 360 und 800 Liter zu benutzen. Alle anderen Gebinde werden nicht geleert.

Grünabfuhr

Die nächste Grünabfuhr wird am Mittwoch, 23. November 2022, durchgeführt. Bitte beachten Sie, dass nur die handelsüblichen Grüncontainer der Grössen 40 / 140 / 240 / 360 und 800 Liter benutzt werden dürfen. Alle anderen Gebinde werden nicht geleert.

Zetzwil: Schürmatt-Forum

Fehlende Schulplätze deutlich spürbar

Im regelmässigen Dialog mit Politik, Gemeinden und Schulen informiert die Stiftung Schürmatt über laufende und anstehende Projekte. Im Oktober-Forum ging es in erster Linie um die Strategieausrichtung der Stiftung, die geplanten Bauprojekte und die fehlenden Heilpädagogischen Schulplätzen.

(Eing.) Roger Baumann, Leiter Geschäftsbereich «Arbeit und Wohnen», führte stellvertretend für die Geschäftsführerin Anke Müller durch den Abend. Neben der Strategie 2030 stand auch die Planung von Neubauten im Zentrum des informellen Austausches. Im Zeichen der Einzigartigkeit lebt die Stiftung Schürmatt eine Betriebskultur aus, in welcher alle Individuen ihre Stärken einbringen und ihre Möglichkeiten ausschöpfen können – unabhängig von der Art und Schwere einer allfällig vorliegenden Beeinträchtigung. Die geplanten Wohnungen, Tagesstätten und geschützten Arbeitsplätze werden zukünftig in den Zentren von Gontenschwil, Menziken und Zetzwil zu finden sein. Bei der Umsetzung der Neubauten wird der UN-Behindertenrechtskonvention grösste Sorge getragen, indem die Menschen mit Beeinträchtigungen vor Benachteiligung und Diskriminierung geschützt und ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und ihre Gleichstellung in der Gesellschaft gefördert werden.

Mangel an heilpädagogischen Schulplätzen

In Bezug auf die Entwicklungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich wird die Anzahl der knapp bemessenen heilpädagogischen Schulplätze thematisiert. Damit Kinder mit erheblicher kognitiver Beeinträchtigung trotz steigender Schülerzahlen in die Regelschule integriert werden können, braucht



Roger Baumann, Leiter «Arbeit und Wohnen» Stiftung Schürmatt.

es zwingend mehr Unterstützung von offizieller Seite. Die steigenden Schülerzahlen mit stagnierenden Sonderschulplätzen haben zur Folge, dass Klassen und Lehrpersonen stark belastet und das Schulsystem dadurch überlastet wird. Auch bei der Stiftung Schürmatt sind die fehlenden Heilpädagogischen Schulplätze deutlich spürbar; die Anzahl der Kinder mit komplexen Beeinträchtigungen steigt, währenddem ein grosser Teil des Aufwands für die Betreuung und Begleitung nicht abgedeckt wird.

Weitere Themen waren der Rückgang der Schülerzahlen im Heilpädagogischen Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung in Othmarsingen, die Eröffnung des kooperativen Kindergartens in Entfelden und die Unterfinanzierung bei der Abrechnung von Pflegeleistungen bei erwachsenen Menschen mit hohem Betreuungsbedarf. Um der Unterfinanzierung kurzfristig entgegenzuwirken, wird das Modell der Inhouse-Spitex geprüft, um die Kosten für die aufwändige Betreuung im Erwachsenenbereich abzudecken.

Roger Baumann führte durch die Informationsveranstaltung, begleitet durch den Verwaltungsratspräsidenten und Mitglieder der Geschäftsleitung der Stiftung Schürmatt.